

Bürgerstiftung Breuberg:

Bürgerpreis 2012 der Margret und Volkmar Sander-Stiftung an Elke Dentinger

Man könnte meinen, ihr Tag hätte weitaus mehr als 24 Stunden, so beeindruckend vielfältig und umfassend ist ihr soziales Engagement, für das Elke Dentinger aus Neustadt vor wenigen Tagen den Bürgerpreis 2012 der Margret und Volkmar Sander-Stiftung erhielt. Dass mit ihr als Preisträgerin eine sehr gute Wahl getroffen wurde, bewiesen auch die vielen Gäste, Bürgerinnen und Bürger, Freunde, Verwandte und vor allem auch Weggefährten und Mitstreiter im wahrsten Sinne des Wortes.

In seiner humorvollen und zugleich sehr ausführlichen Laudatio gewährte Detlev Blitz, Geschäftsführer der Integra, einen umfassenden Blick auf das Leben der Preisträgerin. Sie kämpfte früh für soziale Gleichberechtigung, denn als Sohn Marc 1975 mit Down Syndrom geboren wurde, gab es im Odenwaldkreis noch keine Förderstellen für Behinderte, noch galt, dass Behinderte mehr behindert als gefördert wurden.

So fuhr Elke Dentinger mit ihm nach Elsenfeld, um dort die Frühförderstelle besuchen zu können. 1994 kam Sohn Marc in die Werkstatt für Behinderte der Integra und von diesem Jahr bis heute ist Elke Dentinger im Elternbeirat und im Werkstattrat ehrenamtlich tätig.

„ Ab diesem Zeitpunkt begann unsere gemeinsame Geschichte, die beispielhaft für die Beziehung von Ehrenamt zu professioneller Arbeit im Sozialbereich stehen kann.“ So Laudator Detlev Blitz, der damit auf den produktiven Widerstreit zwischen der emotionalen Haltung der Ehrenamtlichen und der eher nüchtern-theoretischen Haltung der Profis einging. Er erinnerte an so mancher Diskussion, in denen Elke Dentinger ihre Frau stand und, auch das gab er gerne zu, oft auch recht behielt.

Mit Bewunderung stellte er fest, dass die Preisträgerin darüber hinaus jedem Elternbeirat der Schulen angehörte, die ihre insgesamt 4 Kinder besuchten und sich damit auch die Ehrenämter entsprechend erhöhten. Vier Jahre Vorstandstätigkeit in der Lebenshilfe Odenwaldkreis und ihre umfassenden Aktivitäten im Verein ‚Aktion behindertes Kind‘ seit dessen Gründung 1985 erscheinen an dieser Stelle schon fast selbstverständlich. Aber eben nur fast, wie der Vorsitzende des Vereins, Hartmut Kraft, in seiner Dankesrede an Elke Dentinger ausführte, denn sie hat mit ihrem Bastelkreis und über den Verkauf von Handarbeiten auf vielen Märkten, wie zum Beispiel dem Benznickelmarkt in Neustadt, einen wesentlichen finanziellen Beitrag zum Vereinsbudget geleistet. Und auch in Breuberg spendet Elke Dentinger Zeit für das Soziale: Sie arbeitet im Kirchenvorstand Neustadt und im Diakonieausschuss mit und unterstützt Einzelne, denen sie mit ihren Besuchen Beistand und Hilfe leistet.

Mit ihrer Gratulation brachte Prof. Margret Sander auch ihre Freude zum Ausdruck, erstmals eine Preisträgerin auszeichnen zu dürfen. Denn in Erinnerung an ihre schwierigen Anfangszeiten im Universitätsbetrieb an der New York University und im Hinblick auf die immer noch häufig bestehende Doppelbelastung der Frauen, sei es überaus wichtig, auch die oft im Hintergrund, dafür aber sehr effizient wirkenden Frauen zu würdigen.

Dass die Vergabe des Bürgerpreises in dieser Form erst durch die Initiative des Ehepaars Sander ermöglicht wurde, darauf wies Bürgermeister Frank Matiaske hin. Er betonte, dass Stiftungen einen äußerst wichtigen Zweck für unser Gemeinwesen erfüllen. Gerade in Zeiten leerer öffentlicher Kassen fördern und initiieren sie in hohem Maße Projekte, besonders im sozialen und kulturellen Bereich. Dazu gehört auch die Auslobung des Breuburger Bürgerpreises durch die Sanderstiftung, die damit leuchtende Beispiele ehrenamtlichen Engagements würdigt.

Im Namen der Bürgerstiftung Breuberg und der Margret und Volkmar Sander-Stiftung dankte Vorstandsmitglied Karin Lichtblau auch allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben: Caterina König und Christine Schwarzkamp-König für die musikalische Umrahmung, Heidrun Andres für den literarischen Beitrag und den Damen und Herren der SG Sandbach für die hervorragende Bewirtung.

